

Erlebnisse PolMarCo Bremen 2016 (2. Gruppe)

Es ist kalt als wir am **Montagsmorgen, dem 24. Oktober**, kurz vor 8:00 Uhr ankommen in Herveld, sehr kalt. Wir sehen eine Menge Bekannte und auch ein paar neue Gesichter.

Statistik:

- Anzahl Männer: 20
- Anzahl Frauen: 23

Da wir warten müssen auf einige Leute die verspätet sind, weil sie hoffnungslos im Stau festsitzen der heute wohl extra lang ist, fahren wir erst um 8:50 Uhr in Richtung Utrecht ab. "Ungefähr ein Stündchen fahren", sagt Joop, nachdem er uns die Sicherheitsvorschriften über die Angurtpflicht und weitere Sachen erklärt hat. Alice fängt um 9:30 Uhr an mit einer Runde Kaffee/Tee. Da wird freudig drauf reagiert. Es war heute Morgen für beinahe alle ein extra früher Tag.

Um 10:00 Uhr sind wir bei der "Jaarbeurs" in Utrecht, inzwischen ist es draußen 11°C.

"Kurz die Beine strecken für die Raucher". Die sich im ganzen Bus nicht befinden.

Als wir 10 Minuten später wieder im Bus sitzen bekommen wir ein schickes Informationsbüchlein und ein angepasstes Programm. Es wurden verschiedene Sachen geändert anhand der Erfahrungen der ersten Reise, von vor zwei Wochen. Auch wurde in unserem Programm einiges angepasst wegen den Festlichkeiten der Bremer Woche.

Izak hält eine Willkommensrede und es folgen einige haushaltliche Mitteilungen. Es werden allerlei hübsche Gadgets und andere Säckelchen an uns verteilt. Er teilt uns mit, dass sich verschiedene Leute "freiwillig" gemeldet haben: Bob Vos für die DVD mit Fotos und Rob und Helga für den Reisebericht Sowohl Rob als auch wir haben doch eine andere Idee von "freiwillig melden".

Izak, es ist dir vergeben, für jetzt.

Nach der zweiten Kaffeerunde ist es um 11:30 Uhr Zeit für einen Toilettenstop bei McDonald's, in Holten (Lochem). Als wir um 12:30 Uhr bei der Grenze sind, Joop hat dann schon 237 km gefahren, haben wir beim Parkplatz "Bentheimerwald" eine Stunde Mittagspause. Glücklicherweise war das Restaurant jetzt doch auf uns vorbereitet.

Nach dem Mittagessen fangen wir mit dem Bingo an, das vielen unter uns einen großen oder kleinen Preis beschert. Es ist wieder Zeit für einen kurzen Halt als es kurz nach halb drei ist. Als wir 20 Minuten später wieder losfahren (es ist dann 15:00 Uhr) ist es bis zum Hotel noch 113 km fahren (etwa 1,5 Stunden). Draußen ist es inzwischen 13°C, bewölkt und es weht ein kalter Wind. Es ist ruhig im Bus, die Hälfte schläft oder tut als ob.

16:25 Uhr Hotel "Prüfers Gasthof" in Hellwege. Wir sind angekommen. Auch für Joop hat die 454 km lange Hinreise ein Ende.

Dann heißt es für alle auspacken oder gleich in die Bar, den Wifi-Code bekommen (das Hotel hat eigentlich keinen Netzempfang für Handys) und auf Entdeckungsreise gehen innen, schönes Schwimmbad, oder draußen.

An der Bar schenken die Damen von der Bedienung uns anständige Gläser Wein ein. Wir können uns auf jeden Fall nicht beschweren. Aber nach 2 Weinchen fühlt man es doch in den Beinen und nachdem wir noch eine halbe Stunde auf dem Zimmer waren, gesellen wir uns um 19:00 Uhr zu den anderen zum Abendessen. Izak heißt uns und den IPA-Vorstand offiziell willkommen. Sowohl der Vorsitzende, Uwe Wenzel, als auch der Sekretär halten eine kurze Rede, in der wir vor allem gewarnt werden vor dem Gedränge in der Bremer Innenstadt und dass wir gut auf unsere Taschen und unser Geld aufpassen müssen wegen "Diebesbanden". Dann gehen wir essen. Es schmeckt sehr lecker!

Die belebte Kreuzung, auf die wir vom unserem Zimmer von einem Abstand aus sehen können, ist die Ursache davon, dass wir am **Dienstagmorgen dem 25. Oktober** zeitig wach sind. Es regnet. Um genau 9:00 Uhr fahren wir ab, inzwischen ist es trocken und 9°C, aber es wird 4 Minuten später. Die Nachzügler erhalten eine "Warnung" von Izak. Vierzig Minuten später erreichen wir Bremen. Um 10:00 Uhr sind unsere

Reiseführer Fausta Münster und Manfred Krake da und werden wir in 2 Gruppen aufgeteilt (eine langsamere Wandergruppe und eine schnellere Gruppe). Es geht los.

Wir sind in der schnelleren Gruppe von Manfred. Guter Erzähler. Er macht uns auf Sachen aufmerksam, die wir wahrscheinlich nicht bemerkt hätten, wie z.B. den Schachtdeckel wo man Geld reintun kann, wonach man jedes Mal ein anderes Geräusch hört das zu den Bremer Stadtmusikanten gehört; einen Stein mit einem Kreuz darin wo eine Frau enthauptet wurde, da sie angeblich 15 Familienmitglieder mit Rattengift umgebracht haben soll; und das Rathaus aus ungefähr 1400 mit den Maßen 14x40 m (Ballsaal) und wo in 1600 und auch in 1900 aus- und angebaut wurde. Und was dachtet ihr van dem einigermaßen neuen Gebäude mit drei Stockwerken (an der Schnoor) wo an jedem Balkon u.a. eine Frau zu sehen ist, aber dann in drei Teilen, Beine-Po-Oberkörper, als ein Art Warnung was mit einem passieren kann (oder passiert ist) wenn man fremdgeht. Auf die Frage von den Frauen in der Gruppe was denn die Strafe für den Mann war, hatten die Männer keine Antwort. Wir Frauen hatten aber einen Vorschlag Es wird herzlich gelacht, aber Izak findet unseren Vorschlag gar nicht gut!

Um 12:15 Uhr sitzen wir im Bremer Ratskeller zum Mittagessen. Ein prächtiges Gebäude aus 1405. Es klappt nicht so richtig mit dem Essen, und es wird nochmals wiederholt, dass wir den Zettel mit unser Mahlzeitauswahl immer bei uns haben müssen. Letztendlich klappt es doch.

Nach dem Mittagessen laufen wir um zehn vor zwei gemeinsam zur "Alexander von Humboldt".

Statistik:

- Die "Alexander von Humboldt" ist 63 Meter lang und 8,02 Meter breit
- Gebaut in Kiel in 1906
- Ursprünglich ein Feuerschiff aber in 1986-88 umgebaut in ein Seilschiff mit den typischen grünen Segeln
- Gehört zur Gruppe der "Tall Ships"

Ein Dreimaster der auch bei Sail Amsterdam mit dabei gewesen ist und nun ab November als Hotel- und Restaurantschiff eingesetzt werden soll. Wir sehen gerade noch wie 2 große Kräne die Platzierung des dritten Mastes beenden.

Als wir 20 Minuten später wieder beim Bus sind, scheint inzwischen die Sonne.

Fausta wird unser Reiseführer sein während der Busfahrt durch und um die grüne Stadt Bremen.

Statistik:

- Bremen hat 550.000 Einwohner und wurde im Jahr 975 gegründet.
- Vor 200 Jahren war Bremen noch "französisch", also unter französischer Herrschaft.
- Bremen hat, 10 Minuten Fußweg vom Zentrum aus, einen 202 ha großen Bürgerpark mit einem 5-Sterne-Hotel und Wasseranlagen.
- Der Fluss die Weser ist ein Salzwasserfluss und 440 km lang mit einem Gezeitenunterschied von ungefähr 3,5 Meter.
- Im Zweiten Weltkrieg wurde 70% von Bremen platt bombardiert.
- Ein "Werder" ist ein Stückchen Land zwischen zwei Wasserflächen. Flüssen in diesem Fall. So hat der Fußballverein "Werder Bremen" auch seinen Namen erhalten.
- Der Flugplatz Bremen ist relativ klein, aber ist gibt dort viele Weltraumtechnikbetriebe wie ESA, Airbus (Bau ISS) und die Pilotenschule von Lufthansa.
- Bremen hat 12 McDonald's (3 mit einem McDrive), tja, wer will das eigentlich wissen?

Kurz nach 16:00 Uhr sind wir wieder im Zentrum und verabschieden Fausta und Manfred sich von uns. Wir fahren wieder zurück ins Hotel. Um 17:50 Uhr liegen wir mit einer Gruppe von etwa 10 Mitreisenden im Schwimmbad. Es geht uns ausgezeichnet.

Am Abend haben wir die Auswahl zwischen den Mahlzeiten A: Scholle; B: Lamm; C: vegetarisch. Viele Fische finden den Weg zu uns auf die Teller. Es war diesen Abend noch lange unruhig

Die App auf dem Handy gibt für Bremen 0°C an als um 6:30 Uhr der Wecker klingelt am **Mittwochmorgen dem 26. Oktober**. Beim Frühstück merken wir, dass wir heute viel früher in den Bus müssen als gestern. Es wird weniger "geschwätzt"

Der Bus fährt pünktlich um 8:15 Uhr ab. Es ist inzwischen 4°C draußen und immer noch neblig. Schon vor 9:00 Uhr sind wir bei den Mercedes-Benz Fabriken. Izak meldet schon mal unsere Ankunft an der Rezeption und der Bus fährt mit uns durch das Tor und auf das Gelände. Wir steigen aus und sehen uns in der Aula einen netten Film an. Danach besuchen wir erst Halle 5 (Walzwerk). Eine beeindruckende Halle, wir sehen wie die Unterseite eines Mercedes hergestellt wird. Danach besuchen wir Halle 9 (Montagehalle), wo die C-Klasse und SUV-Modelle meistens mit der Hand gefertigt werden.

Statistik:

- Das Fabrikgelände ist 1,6 km² groß.
- Es werden 1600 Autos pro Tag hergestellt.
- Seit 1978 macht man hier 10 verschiedene Modelle.
- In Halle 5 stehen Walzen die bis zu 46 Tonnen und mehr bewältigen können.
- In Halle 9 rollen pro Tag 1.000 Fahrzeuge vom Band.
- Jedes Fahrzeug hat 4.000 Schweißpunkte.
- 70% von den insgesamt 1.600 Fahrzeugen sind für den Export in 20 Länder.
- Die meisten Fahrzeuge gehen nach Amerika und China.
- Die Exportfahrzeuge gehen mit der Bahn nach Bremerhaven und von da aus weiter mit dem Schiff.
- Halle 7 und 70 sind Robothallen. Hier findet man beinahe keine Menschen.
- Die Gebäude von den alten Borgward Hallen sind ein Monument. Innen wird immer noch produziert.
- Die FUP-Kennzeichen gehören zum Gelände und bleiben da auch. Es sind oft Prüf- und Testfahrzeuge, wovon viele nicht in die Produktion genommen werden.
- Pro Tag holen sich etwa 150 Kunden ihren eigenen Wagen in Bremen ab (was man gut vom Restaurant aus beobachten kann).

Die Produktion ist ein 24/7-Betrieb. Es gibt ein Früh- und eine Spätschicht, diese wechseln jede Woche. Daneben gibt es eine freiwillige Nachtschicht (mit einem ordentlichen Zuschlag). Der letzte Dienst ist der Frei-Sam-Sonn-Dienst. Die Leute von diesem Dienst arbeiten 3 Tage, bekommen aber für 5 Tage bezahlt. Es gibt genügend Interessenten für sowohl die Nachtschicht als auch den Wochenend-Dienst. Mercedes macht viel ergonomische Anpassungen zum Wohle der Mitarbeiter. Auch hat man darunter zu leiden, dass das Personal vergreist. Jährlich werden aber 430 neue Mitarbeiter von der Mercedes-Schule, die sich auch auf dem Gelände befindet, "abgeliefert". Lustig um zu hören, dass die 3.500 Mitglieder des Betriebes 2 neue Autos pro Jahr kaufen dürfen mit 20% Rabatt und einen Gebrauchtwagen mit 15% Rabatt.

Um 11:30 Uhr dürfen wir uns melden bei Restaurant Gottlieb, im Hauptgebäude. Wir essen herrlich belegte Brötchen (mal wieder was anderes als eine warme Mahlzeit um 12:00 Uhr), mit Gebäck als Nachtisch. Wir können auf die Halle unter uns schauen, wo am laufenden Band Fahrzeuge abgeliefert werden. Inzwischen scheint die SONNE und ist es 14°C.

Um 12:40 Uhr in den Bus und gleich wieder raus wegen einer sehr guten Idee

Wir machen ein Gruppenfoto, in der Sonne, beim Mercedesstern auf dem Vorplatz.

Zehn Minuten später sind wir unterwegs nach Bremen.

Um 13:20 Uhr dürfen wir auf eigene Gelegenheit in die Stadt. Wir müssen aber um 17:00 Uhr zurück beim Bus sein.

Wir selber wandern den ganzen Mittag durch die Stadt und haben trotzdem nur einen kleinen Teil gesehen. Eine prächtige Stadt um später mal wieder zu besichtigen.

Noch vor fünf Uhr ist jeder wieder beim Bus und machen wir uns auf den Weg zum Hotel, wo wir um 17:45 Uhr ankommen. Einige gehen schwimmen, aber die meisten von uns gehen sich eben hinlegen um die Beine zu schonen.

Um 19:05 Uhr sind wir alle zu Tisch. Es wird eine spezielle Mahlzeit serviert mit einem dunklen Spezialbier "Zwick'l", serviert in einem großen Steinkrug. Andere bekommen einen Wein oder Limonade, aber für alle geht das erste Getränk auf die Rechnung von PolMarCo. Eine besonders gesellige Mahlzeit.

Als wir am nächsten Morgen auf den Wecker der App vom Handy sehen, gibt diese an dass es 10°C an diesem **Donnerstagmorgen, dem 27. Oktober** ist. Heute fahren wir um 08:15 Uhr ab nach Bremerhaven, eine Reise von 1,25 Stunden. Es ist also genügend Zeit für Alice um das Hochzeitsmenü zu besprechen, wonach wir von Izak erklärt bekommen was wir an diesem Tag so machen und erleben werden im Immigrationsmuseum.

Wir holen den IPA-Reiseführer ab beim Fischereihafen in Bremerhaven. Wolfgang Scheller ist seit 1972 bei der IPA und kann gut erzählen.

Es wird zur Zeit ein neuer Hafen gebaut für eine neue Windradanlage im Meer. Hierfür musste ein Sportflugplatz das Feld räumen. Es geht hier viel um Windturbinen. Sie werden hier sowohl geprüft als auch gebaut, was viele Arbeitsplätze schafft. Wir schlängeln uns durch die Gassen und überqueren die Kennedy-Brücke. Die Brücke kann auch als Sturmschutz dienen und wurde in 1962 auch als solcher eingesetzt. Bremerhaven liegt beinahe holländisch "niedrig". Deswegen wurden in den letzten Jahren auch die Deiche erhöht bis auf 8 Meter.

Um 10:00 Uhr fangen wir mit der Führung über die Auswanderung an (Immigration). Wir haben alle eine Person die immigriert und können diese Person während der ganzen Führung folgen. Ein sehr interessantes Museum und die anderthalb Stunden waren dann auch viel zu kurz, vor allem wenn man berücksichtigt, dass es auch noch ein Museum für Immigration gibt.

Aber wir müssen Mittagessen im Restaurant "Strandhalle". Es dauert lange bevor das Personal in Bewegung kommt und nicht alle Mahlzeiten sind das, was man uns versprochen hatte. Tja, und dann wollen wir mal nicht vom Preis vom Tee reden war vielleicht die Kanne im Preis inbegriffen?

Um 13:30 Uhr müssen wir beim Boot sein und um 14:05 Uhr heißt es "Leinen los" .

Wir hatten das Vergnügen mit dem IPA-Reiseführer Werner auf derselben Bank zu sitzen und haben daher sehr viele Informationen bekommen. Wir haben Glück, dass so viele Schiffe entlang der 5 km langen und gut 9 m hohen Columbuskade liegen, die vorige Gruppe hatte bedeutend weniger Glück. Die Seehunde in der Ferne waren (zu) klein um zu fotografieren, aber eine besondere Sache bleibt es schon um sie zu sehen.

Um 16:10 Uhr gehen wir von Bord und 10 Minuten später sitzen wir im Bus. Leider findet die Bustour durch und um die Stadt nicht statt. Zeitmangel, Stau und dass es draußen so schnell dunkel wird sind der Grund dafür. Schade, aber es ist halt so. Die Temperatur hat sich inzwischen auf 16°C erhöht, aber der Wind bleibt kalt.

Für die IPA-Mitglieder unter uns: die Verbindungsstelle Bremen hat ein IPA-Haus zur Verfügung mit zwei 2-Bettzimmern. Wir sind willkommen.

Um kurz vor sechs Uhr im Hotel, wo die einen sich ausruhen gehen und die anderen schon mal anfangen mit packen.

Um 19:00 Uhr zur letzten Mahlzeit im Hotel. Herrlich gegessen mit so vielen Pommes wir wir nur essen können und für einige unter uns war das schon ganz schön viel

Ab Samstag wollen viele von uns dann doch "ernsthafte anfangen mit dem Abnehmen".

Statistik:

- Bremerhaven liegt 60 Kilometer von Bremen entfernt und wurde 1827 gegründet.
- Bremerhaven hat 150.000 Einwohner und 550 Polizeibeamte.
- Der Deich entlang der Weser (*See deich*) kann eine Sturmflut von 6-6,50 Meter aushalten.
- Der Höhenunterschied zwischen Ebbe und Flut beträgt zwischen 3 -3,30 Meter, abhängig von der Windrichtung.
- Der Fluss die "Weser" läuft 30-40 Kilometer ins Meer hinaus. Die Nordsee fängt nämlich erst nach dem Leuchtturm "Roter Sand" an.

- Frozen-Fish: Hier werden die "Kapitän Iglo Fischstäbchen" hergestellt. Wenn man die Tagesproduktion hintereinander legen würde ergäbe das 780 Kilometer. Die Jahresproduktion hintereinander kann 4 x rund um die Erde
- Fahrzeuglager: 120.000 Fahrzeuge (Autos) stehen auf dem Parkplatz, fertig für den Export. Pro "Autoschiff" können im Durchschnitt 10.000 Fahrzeuge verschifft werden, verteilt über 13 Decks.
- Entlang der Columbuskade liegen große und kleine Schiffe aus aller Herren Länder: ein 165 Meter langes Schiff aus den Niederlanden, ein 224 Meter langes deutsches Schiff und ein 300 Meter langes und 45 Meter breites Schiff aus Singapur. Allesamt Containerschiffe.
- Die Kräne womit die Container verladen werden sind insgesamt 120 Meter hoch und der Tragearm ist 87 Meter hoch und 62 Meter breit. Der Kranführer befindet sich auf 47 Meter Höhe und darf nur drei Stunden hintereinander arbeiten. Ab einer Windstärke von 8 Beaufort darf nicht mehr verladen werden.

Am letzten Tag sagt die App, dass es diesen **Freitagmorgen, den 28. Oktober**, 12°C ist.

Frühstücken, bezahlen, Koffer in den Bus; noch ein Tässchen trinken ... es ist sehr viel los.

Fünf Minuten nach der vereinbarten Zeit fahren wir, heute kein Nebel, aber es ist schwer bewölkt und später den ganzen Tag regelmäßig (schwerer) Regenfall.

Um fünf Minuten vor der Öffnungszeit sind wir beim Focke Museum, wo wir eine besondere Sammlung besichtigen können, von Waffen bis Staubsaugern und von Puppenhäusern bis kirchlichen Standbildern und alles was man sich dazwischen nur ausdenken kann, und eine zeitweilige Ausstellung über die deutsche Popmusikgeschichte, die wir im letzten Fall auch hören können.

Auf dem Stockwerk mit der Popmusikausstellung haben wir viele alte Lieder gesungen und getanzt. Das nicht jeder daran gewöhnt ist um mit seinen Kopfhörern auf beiden Ohren (mit)zu singen müssen wir halt mal vergeben und vergessen sowohl drinnen als draußen steigen die Temperaturen.

Um 12 Uhr wieder im Bus und eine kleine Stunde später haben wir eine Pause bei der Raststätte "Wildeshausen N". Wir haben eine halbe Stunde fürs Mittagessen.

Nach dem Mittagessen sind es noch 164 km fahren bis nach "Frans op den Bult", wo wir schon um 16:00 Uhr unser Abendessen bekommen werden. Das sind wir gar nicht mehr gewöhnt.

In der Zwischenzeit spielen wir unter der Leitung von Inge und Loes wieder Bingo. Große und kleine Geschenke und Taschen mit Äpfeln wechseln den Besitzer.

Draußen wird es immer nasser und grauer, tja, die Niederlande nähern sich.

Nach dem Vorgericht im Restaurant hält Bert eine Rede mit verschiedenen Anekdoten und überhändigt danach Joop das durch Johan eingesammelte Geld. Jedem wird bedankt.

Draußen ist es inzwischen 17°C und es fühlt sich "warm" an. Leider nieselt es immer noch. Beinahe 15 Minuten zu spät fahren wir ab um uns in den dichten Verkehr zu stürzen und um Wege zu fahren wo es keine Staus gibt. Izak liest uns noch die E-Mail vom Hotelbesitzer vor, wo er sagt das wir solche "netten Leute" waren. Komplimente für uns selber also.

Um fünf vor acht steigen sechs Mitreisende in Utrecht aus. Wir fahren weiter (oder zurück) nach Herveld, wo wir um 21:20 Uhr ankommen. Zeit für den Abschied

Statistik:

- Anzahl gefahrene Kilometer in Deutschland: 872
- Insgesamt durch uns gefahrene Kilometer: 1.367

Noch ein Abschlusswort vom Hotel aus: "Bleiben Sie gesund und munter", wonach der Chef vom Hotel es abrundet mit dem Spruch des Tages: "Wer dauernd auf die Pauke haut, geht eines Tages flöten".

Frage uns nicht was die Übersetzung davon ist. Sogar Google konnte dazu nichts finden.

Sehen wir uns nächstes Jahr wieder?

Bleibt gesund!

Grüße Rob & Helga.